

Ingrid Haushofer

# Heimwärts

Spirituelle Texte zur letzten Etappe  
des Lebenswegs

ATHENA-Verlag

Ingrid Haushofer ist eine neue Dichterin des Wesentlichen, des Seelischen. Sie spricht von den Dingen mit Sehnsucht und Behutsamkeit, findet aber immer wieder in sich die gereifte Bestätigung zum Singen, zu einem Leuchten in der Einsamkeit. Sie muss jetzt gehört werden.

*Prof. Eugen Gomringer*

## SOMMERENDE

Ich komme vom Sommer  
Der Weg war weit  
Der Weg war weit heim zu mir  
Ich schließe die Tür und die Augen

Nun sitze ich drinnen  
im Licht meiner Lampe  
dass ich das Dunkel  
draußen nicht seh'

Ich schaue nach innen  
und lausche

## STANDORTBESTIMMUNG

Schnee auf den Lippen  
Schnee auf den Lidern  
Schwarze Krammetsvögel nisten  
im Geäst deiner Haare  
Wurzeln wachsen  
von deinen Füßen  
ins Inn're der Welt

Die Arme gebreitet zum Kreuz  
dein Kleid aus Trauer und Licht  
stehst du  
in der Mitte  
der Erde

## EINSICHTEN AUSSICHTEN

Das meiste gedacht  
Zu viel gefühlt  
Manches getan  
und unterlassen

Oft gelitten  
Noch öfter geliebt  
Bewahrt und verschont  
immer wieder

Was bleibt?  
Was bleibt noch  
zu fühlen zu lieben  
zu denken zu tun –  
zu leben?

Gott ist das Leben  
Das Leben ist Gott  
Immer neu Seine Schöpfung  
immer neu  
die Fantasie Seiner Liebe  
die meine beschränkte Hoffnung  
meine begrenzte Vorstellung  
und meinen Kleinmut  
übersteigt  
immer wieder

Gott ist die Zukunft  
meine Zukunft  
Der Wunder viele  
hat Er bereit

für mich

AUF DEM ZUG DURCH DIE WÜSTE  
schlagen wir Wasser aus Stein

Die Sonne das Feuerzeichen  
steigt auf  
sinkt nieder  
lässt uns zurück  
in Nacht

Sterne weisen den Weg uns  
ins Traumland

## SEILTANZ

Streif ab  
deine Schwere  
Den Umhang der Trauer  
wirf weg

Steig empor  
leichtfüßig  
leichtherzig  
auf das zitternd  
gespannte Seil

Das Netz  
falte zusammen

Du stürzt nimmer  
denn  
in die MITTE



NIEMALSSTUNDE  
in der schwarzen Masse  
Nacht

Der Finsternis  
lauscht das Auge

Wo  
o Herr  
deine erbetene  
unerbittliche  
Gegenwart?

Du schweigst  
Es schweigt  
Es schweigt in mir

Im All sehr weit  
ein Stern  
Herein weht  
der Atem des Windes

Mein Herzschlag nah  
ganz nah

Sag: STERN  
auch wenn Nacht ist  
Sag: LICHT  
auch wenn Dunkel ist  
sag: LEBEN  
auch wenn Tod ist  
  
Sag: HIMMEL

## AXIOM

Jedem Strom seine Mündung  
Jedem Weg sein Ziel  
Jedem Leben sein Tod

Jedem Tod sein Leben